

mit den geographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten beider Seigneuren und widmet sich dann der Eroberung der jeweiligen Gebiete durch die Christen sowie der Herrschaft und Nachfolge des Stammvaters der Familie, Wilhelm Raynouard. Die beiden folgenden Hauptkapitel untersuchen jeweils die Geschichte der Herrschaft Maraclea (S. 20–70) bzw. Nephin (S. 71–97) und behandeln chronologisch die Regierungszeiten ihrer einzelnen Herren vom Beginn des 12. bis zum Ende des 13. Jh., wobei auch kurze Exkurse zur weiteren Familiengeschichte in Süditalien bzw. Zypern ergänzt werden. Den einzelnen Haupt- und Unterkapiteln merkt man die jahrzehntelange Expertise des Vf., Editors der Jerusalemer Königsurkunden, deutlich an, erlaubt ihm seine fundierte Kenntnis aller relevanten Quellen doch, bisher offene Forschungsprobleme mit der gewohnten Genauigkeit anzugehen und die von ihm behandelten Aspekte immer wieder in den größeren Kontext der Geschichte Outremer einzubetten. Begleitend zum Textteil finden sich im Anhang ein Stammbaum der Adelsfamilie Maraclea und Nephin sowie drei Fotografien zur Verdeutlichung geographischer Gegebenheiten. Ein umfangreiches Orts- und Personenregister mit Angaben zu unterschiedlichen Namensformen erleichtert die Orientierung zusätzlich. Resümierend ist zu hoffen, dass M.s Studie zukünftig weitere zu anderen bisher wenig erforschten Seigneuren in Outremer folgen werden.

Eric Böhme

Alexander V. MAIOROV, ... and Mstislav was given the city of Ascalon. Could the Russian Prince have been the Viceroy of the Byzantine Emperor Manuel I in the Holy Land?, *Byzantion* 86 (2016) S. 189–203, geht auch auf die Politik des lateinischen Königreichs von Jerusalem in den 1150er und 1160er Jahren ein sowie auf seine Allianz mit dem byzantinischen Reich. Mstislav Jur'evič war in Askalon bis 1187, als die Stadt von den Muslimen eingenommen wurde.

Michael Grünbart

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 348. 2. Theologie und Philosophie S. 354. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 354. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 356. 5. Literaturgeschichte S. 359. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 361. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 364. 8. Kriegsgeschichte S. 368.

Gerlinde HUBER-REBENICH / Christian ROHR / Michael STOLZ (Hg.), *Wasser in der mittelalterlichen Kultur / Water in Medieval Culture. Gebrauch – Wahrnehmung – Symbolik / Uses, Perceptions, and Symbolism* (Das Mittelalter. Beiheft 4) Berlin 2017, de Gruyter, IX u. 649 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-11-044286-1, EUR 119,95. – Dieser Sammelband ging aus den Vorträgen des